

## Fleming, Paul: 44. Auf das verlorne Kleinot, Herrn M. Olearien überschicket (16)

1 Latona sah mir zu, o du mein wahrer Freund,  
2 da ich dir diß Sonnet, das schlechte, heute machte,  
3 als ich das edle Schiff mit unsrer Schaar bewachte,  
4 das Schiff, das Menschen hat und scheuet keinen Feind.

5 Ich neigte mich vor dem, was an ihr göttlich scheint.  
6 Sie schien, ich schriebe fort, bis ichs zum Ende brachte;  
7 mit diesem trat herfür der junge Tag und lachte  
8 mich aus den Rosen an, in welchen, wie man meint,

9 er Thejens Tochter küßt. Ich war, wie Freunde pflegen,  
10 von ganzem Herzen froh von deines Glückes wegen,  
11 das für dein Reichsein wacht und deinem Schaden flucht.

12 Was Mund- und Herzensfreund, was suchst du deine Sachon,  
13 für welche Nacht und Tag die muntern Sterne wachen,  
14 daß sie auch ihr Verlust selbselbsten wiedersucht?

(Textopus: 44. Auf das verlorne Kleinot, Herrn M. Olearien überschicket. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)